

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Sāsān, Herr von Andēgān (x^wadāy) [ŠKZ III 12]

B:

ŠKZ: mpl 29: sʾsn ZY ʾndykʾn MROHY = Sāsān ī Andēgān x^wadāy; **pal 23:** sʾsn ʾndykn hwtwy = Sāsān Andēgān xwadāy; **grl 57:** Σασαν Ἰνδηγαν δεσπότου. - **Übers.:** **mp. und pa.** Sāsān, den Herrscher von Andēgān; **gr.** Sāsān, (den) Herrscher (von) Andēgān.

ŠH: Šābuhr-Inschrift von Hājjābād: M.Back, SSI(1978) 372-378.(Acta Iranica.18.)

373: „Und als Wir diesen Pfeil schossen, da schossen Wir vor den Königen, Prinzen, Fürsten und Adligen“.

P:

In der Notitia dignitatum der Šābuhr-Inschrift hatte Sāsān, Herrscher von Andēgān, unter 31 Würdenträgern einen hervorragenden zwölften Platz im Hofstaat →Ardašīrs I. [ŠKZ I 8] erhalten. Neben den adeligen Familien der Wārāz, der Sūrēn und der Kāren gehörten die Herren¹ (Herrscher) von Andēgān zu den vornehmsten Adelsgeschlechtern des Sāsānidenreiches, deren Mitglieder sich in herausragenden Ämtern bewährt hatten². Die Königsinschriften →Šābuhrs I. und seines Sohnes →Narseh [ŠKZ I 4] geben Kenntnis von der strengen protokollarischen Rangfolge am Königshof. Aus dieser Überlieferung lässt sich ablesen, dass der Adel sich im 3. Jahrhundert n.Chr. in vier Rangstufen gliederte: in *šahrdārān*, *vāspuhragān*, *vuzurgān* und *āzādān*³.

Zu den *šahrdārān* gehörten lokale Dynasten, die als Vizekönige im Auftrage des Großkönigs wichtige Reichsgebiete selbständig regierten. Diese Aufgabe überließ Šābuhr I. häufig den eigenen Söhnen: →Ohrmezd-Ardašīr regierte als Großkönig (wuzurg šāh) von Armenien, →Šābuhr als König von Mēšān und →Narseh als König von Hindestān, Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer, und danach als König von Armenien.

¹ In der dreisprachigen Šābuhr-Inschrift finden sich folgende Schreibungen dieses Titels: mpl MROHY (Aramäogramm ŠKZ § 42; § 46), pal hwtwy (ŠKZ § 42; 46); grl δεσπότης (ŠKZ § 42) bzw. κύριος (ŠKZ § 46). – Zum Gebrauch dieses Titels s. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 16f. = § 1.12.

² F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 16 s. v. Andigān; vgl. die vier Namenträger, die Justi aufführt. - M.-L.Chauumont, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides (1975) 138f. - R.Gyselen, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence (2008) 107-113; hier 107 und Anm. 4.

³ Z.Rubin, Nobility, Monarchy and Legitimation under the Later Sasanians. In: The Byzantine and Early Islamic Near East. VI. Elites Old and New in the Byzantine and Early Islamic Near East (2004) 243-247.- J.Wiesehöfer, Das antike Persien (4²⁰⁰⁵) 228f. – H.Börm, Prokop und die Perser (2007) 126-142; hier 128.

Die *vāspuhragān*, griechisch οἱ ἐκ βασιλέων genannt, bestanden aus den Mitgliedern der erweiterten sāsānidischen Königsfamilie – „ohne direkte Abkunft vom Herrscher“⁴.

Zu den *vuzurgān* gehörten die bekanntesten Adelsgeschlechter, die der Wārāz, der Sūrēn, der Andēgān und der Kāren, ebenso auch die übrigen Mitglieder des iranischen Hochadels.

Die unterste Rangstufe bildeten die *āzādān* als Vertreter der weiteren Adelsfamilien.

Innerhalb der Hierarchie des königlichen Hofes hatten die Adelsgeschlechter ihren protokollarischen Rang gleich nach den königlichen Prinzen, dem Vizekönig (*bidaxš*) und dem Chiliarchen (*hazāruft*)⁵. Unter den adeligen Familien der *vuzurgān*, die der Wārāz, der Sūrēn und der Kāren, rangierten die Herrscher von Andēgān stets auf dem dritten Rang. Auch in der Pāikūlī-Inschrift stehen wiederum die Andēgān auf Rang drei⁶.

Drei Herrscher von Andēgān sind uns durch epigraphische Quellen bekannt geworden: zunächst der hier besprochene Sāsān von Andēgān, ferner → Narseh von Andēgān im Hofstaat Šābuhrs I. [ŠKZ IV 15] und der durch seine Parteinahme für den späteren Großkönig Narseh im Thronfolgestreit bekannte → *Warhāndād (?) von Andēgān [NPi II a 10], dessen Name nur in der Pāikūlī-Inschrift erwähnt ist.

Diesen betraute König Narseh mit diplomatischen und militärischen Aufgaben als Zeichen seines Vertrauens und seiner Wertschätzung. Narseh hielt *Warhāndād für den geeigneten Befehlshaber der Gegenoffensive. Auf militärischem Gebiet ist *Warhāndād von Andēgān als Gegenspieler → Wahnām, Sohn des Tatus, anzusehen.

Der Name des Sāsān⁷, des Herrschers von Andēgān, kommt in den epigraphischen Quellen im 3. Jahrhundert n.Chr. häufig vor, wie die zahlreichen Belegstellen in der Šābuhr- und Narsehinschrift beweisen. M.-L. Chaumont machte darauf aufmerksam, dass der Landesname Andēgān jedoch nach dem 3. Jahrhundert n.Chr. als Personennamen missverstanden wurde⁸. Dies ergibt sich wohl aus der Tatsache, dass der Name der Herrscher von ‚Andēgān‘ sich allein aus dem persönlichen Namen und dem Landesnamen zusammensetzte. Der Name des Adelsgeschlechts ist wie der der Wārāz, der Sūrēn und der Kāren, nicht bekannt.

Sāsāns Titel „Herr“⁹ ist im Sinne von „Herrscher“ eines von ihm selbständig regierten Landes zu verstehen. Die Schreibung des Landesnamens ist jedoch in den beiden Königsinschriften Šābuhrs I. und seines Sohnes Narseh nicht einheitlich überliefert¹⁰: Neben Andēgān steht Undēgān und auch griechisch¹¹ Ἰνδῆγαν.

⁴ J. Wiesehöfer, *ibid.* (2005) 228f.

⁵ Ph. Huyse, ŠKZ 1(1999) 55, § 42 (Sāsān, den Herrscher von Andēgān: im Hofstaat Ardašīrs I.); 57, § 46 (Narseh, den Herrscher von Andēgān: im Hofstaat Šābuhrs I.). – H. Humbach/P.O. Skjærvø, NPi 3.1(1983) 33f., § 16; 41-43, § 32 (*Warhāndād, Herrscher von Undīgān in der Pāikūlī-Inschrift). – ŠH: Šābuhr-Inschrift von Hājīābād: M. Back, SSI (1978) 372-378; hier 373-374: „Und als Wir diesen Pfeil schossen, da schossen Wir vor den Königen, Prinzen, Fürsten und Adligen...“.

⁶ Ph. Huyse, ŠKZ 1(1999) 58, § 45/46, mpl: Wārāz, Sūrēn, Herrscher von Andēgān und Kārin. – H. Humbach/P.O. Skjærvø, NPi 3.1(1983) 33, § 16: Sūrēn, Wārāz und Herrscher von Andēgān; 41-43, § 32: Sūrēn, Wārāz, Undīgān, Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd and [...]z-narseh Kāren.

⁷ F. Justi, *Iranisches Namenbuch* (1895) 291. – M. Back, SSI (1978) 256, Nr. 300a. – Ph. Gignoux, *Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique* (1986) 156f., Nr. 827. – Insbes. Ph. Huyse, ŠKZ 2(1999) 115 und Anm. 193.

⁸ M.-L. Chaumont, *États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides* (1975) 139.

⁹ E. Benveniste, *Titres et noms propres en iranien ancien* (1966) 18-20. – M. - L. Chaumont, *ibid.* (1975) 138f. – M. Back, SSI (1978) 20, Nr. 73. – H. Humbach/P.O. Skjærvø, NPi 3.1(1983) 112. – V.G. Lukonin, *Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade*. In: CHI 3(2)[1983] 705f. – Ph. Gignoux, *ibid.* (1986) 186, Nr. 1024. – Ph. Huyse, ŠKZ 2(1999) 16f., § 1.12.

Über die Lokalisierung und Ausdehnung von Andēgān besteht in der wissenschaftlichen Diskussion keine einheitliche Meinung¹². E.Herzfeld, M.Sprengling und andere Gelehrte¹³ setzten die Herrschaft von Andēgān weit im Osten, im Ferghana-Tal, an. W.B.Henning leitete jedoch den Landesnamen von Hindiyān bzw. Hindījān, von einem im Osten von Mēšān liegenden Gebietes, ab¹⁴. E.Kettenhofen hat W.B. Hennings Vorschlag in seiner Karte des Sāsānidenreiches übernommen¹⁵. P.O.Skjærvø faßte Andēgān als einen ethnischen Namen auf¹⁶. Welches Amt Sāsān von Andēgān am Königshof Ardašīrs I. verwaltete, ist aus den Quellen nicht zu entnehmen.



Abb. 1: Der Herrschaftsbereich von Andēgān¹⁷.

¹⁰ mpl: ʾndyk'n (ŠKZ § 42) und ʾwndykn (ŠKZ § 46); ʾwndjykn (NPi § 16); § 46: ʾwnd(yk)n (D 14,06-D 15,06); pal: ʾndykn (ŠKZ § 42; 46) und ʾwndykn (NPi § 23; 46); grl: Ἰνδηγᾶν und Ἀνδηγᾶν (ŠKZ § 42; 46). - Zur wissenschaftlichen Diskussion des Namens Andēgān s. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 136, § 42.6.

¹¹ Für *Warhāndād von Undīgān (NPi) und Sāsān und Narseh von Andēgān (ŠKZ), soll hier jedoch die von Ph.Huyse vertretene mittelpersische Version des Landesnamens bevorzugt werden: Andēgān.

¹² M.-L.Chaumont, *ibid.* (1975) 139. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 136.

¹³ E.Herzfeld, Paikuli 1(1924) 127f. – Herzfelds Lesung des Herrschernamens als "Lord von Avanti" in der Pāikūlī-Inschrift hat W.B.Henning widerlegt: „Herzfeld's explanation of the title as 'Lord of Avanti' cannot be maintained any longer. It was perhaps never very likely that a king of Avanti, in the heart of India, should have acknowledged the Sassanian king as his suzerain...“ [A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān. In: BSOAS 14(1952) 501-522; hier 509f. - M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: AJSL 57(1940) 341-429; hier 403f. – E.Honigmann/A.Maricq, Recherches sur les Res Gestae Divi Saporis (1953) 96f. - R.N.Frye, Notes on the Early Sassanian State and Church (1956) 314-335; hier 315 Anm. 3. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 136.

¹⁴ W.B.Henning, *ibid.* (1952) 510 Anm. 7: „The seat of the family is not known; perhaps Hindi-yān/Hindījān (and Hinduwān by popular etymology) at the head of the Persian Gulf.

¹⁵ E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO Karte B VI 3).

¹⁶ P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 83; 3.2(1983) 44-45.

¹⁷ E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224-284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO - Karte B V 11): Ausschnitt.

L:**Quellen:**

ŠKZ: **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978.(Acta Iranica.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,1-2.)

ŠH: **Šābuhr-Inschrift von Hājġīābād:** **M.Back**, SSI(1978) 372-378.(Acta Iranica.18.)

NPi: Pāikūlī-Inschrift:

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. - **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. - [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli by H.Humbach. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983]. –

Übers.: hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74. – s. auch die **Rezension von W.Sundermann** in: *Kratylos* 28(1983) 82-89.

Name:**a) Personenname**

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 291. – Repr. Hildesheim 1963 und 1976. - **M.Back**, SSI (1978) 256, Nr. 300a. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 156f., Nr. 827. (Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, ŠKZ 1(1999) 161; 2(1999) 115 und Anm. 193, § 36,4. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,1-2.)

b) Landesname/Lokalisierung von Andēgān:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 16. – Repr. Hildesheim 1963 und 1976. - **E.Herzfeld**, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Band 1-2. Berlin 1924. - **M.Sprengling**, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: *American Journal of Semitic Languages and Literatures* 57(1940) 341-429; hier 403f. - **W.B.Henning**, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatārān. In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 14(1952) 501-522; hier 509f.; 510 Anm. 7. – Ebenf. abgedr. in: *Selected Papers*. Band 2. Leiden, Téhéran (1977) 387-408; hier 395f.(Homages et Opera Minora.VI.)(Acta Iranica.15.) – **E.Honigmann/A.Maricq**, Recherches sur les Res Gestae Divi Saporis. Brüssel (1953) 96f. (Mémoires de l'Académie Royale de Belgique, Classe des Lettres.XLVII,4.) - **R.N.Frye**, Notes on the Early Sassanian State and Church. In: *Studi orientalistici in onore di G. Levi della Vida*. Roma I(1956) 314-335; hier 315 Anm. 3.(Publicazioni dell' Istituto per l'Oriente.52.) – Ebenf. abgedr. in: *Opera Minora*. Band 1. Ed. by Y.M.Nawabi. Shiraz (1976) 24-46; hier 26. - **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 16 [mpl]; 45 [pal].(Corpus Inscriptionum Iranicarum, Supplementary Series.I.) - **M. - L. Chaumont**, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides. In: *Acta Iranica* 4. Leiden, Téhéran (1975) 138f. (Monumentum H.S.Nyberg.I.) – **M.Back**, SSI(1978) 195, Nr. 64.(Acta Iranica.18.) – **E.Kettenhofen**, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224-284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B V 11). - **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 3.1(1983) 83: s.v. ʾwndykn; Part 3.2(1983) 44f. – **V.G.Lukonin**, Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: *Cambridge History of Iran* 3(2)[1983] 705f. – **E.Kettenhofen**, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients - Karte B VI 3). - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 136, § 42.6.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,2.)

Titel:

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. – **E.Benveniste**, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 18-20. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) - **M. - L. Chaumont**, États vassaux dans l'empire des premiers Sassanides. In: *Acta Iranica* 4. Leiden, Téhéran (1975) 138f. (Monumentum H.S.Nyberg.I.) - **M.Back**, SSI (1978) 20, Nr. 73.(Acta Iranica.18.) – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, NPi 3.1(1983) 112. - **V.G.Lukonin**, Political, Social and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: *Cambridge History of Iran* 3(2)[1983] 705f. – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 186, Nr. 1024. (Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 16f., § 1.12. – **Z.Rubin**, Nobility, Monarchy and Legitimation under the Later Sasanians. In: *The Byzantine and Early Islamic Near East*. VI. Elites Old and New in the Byzantine and Early Islamic Near East. Ed. by J.Haldon and L.I.Conrad. (Papers of the Sixth Workshop on Late Antiquity and Early Islam). Princeton, N.J. (2004) 235-273; hier 243-247.(Studies in Late Antiquity and Early Islam.1.) – **J.Wiesehöfer**, Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr. München ⁴2005. – **H.Börm**, Prokop

und die Perser. Untersuchungen zu den römisch-sasanidischen Kontakten in der ausgehenden Spätantike. Stuttgart 2007. (Oriens et Occidens.16.) – **R.Gyselen**, The Great Families in the Sasanian Empire: Some Sigillographic Evidence. In: Current Research in Sasanian Archaeology, Art and History. Proceedings of a Conference held at Durham University, November 3rd and 4th, 2001. Ed. by D.Kennet, P.Luft. Oxford (2008) 107-113. (BAR International Series.1810.)